Öisi Vätter

Autor(en): **Feingeli, Albin**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Für die Heimat : Jurablätter von der Aare zum Rhein**

Band (Jahr): **2 (1939-1940)**

Heft 7

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-861146

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

„FÜR DIE HEIMAT“
JURABLÄTTER VON DER AARE ZUM RHEIN
1940 2. Jahrgang

Öisi Vätter.

Von Albin Fringeli.

Lang isch's, ass der gange sitt —
I ne angri Wält!
Wenn der Schnee vorusse litt,
Dief uff Dorf un Fäld,
Wenn i traum im stille Hei,
Uff der Chouscht für mi n'ellei;
Isch's, i ghör ne Düre goo,
Un dir wellet zue mer cho.

Lang isch's, ass der gange sitt —
I ne angri Wält;
Doch, was mööge Wält un Zitt,
Schnee un Chlee im Fäld?
S'isch, i gspüür's mit jedem Tag
Besser, was i nooche trag:
Das, wo dir i Freud un Leid
Mit ech heit dur's Läbe dreit.

Lang isch's, ass der gange sitt —
Doch, dir läbet no.
Isch's zum Chilchhof nooch, sig's witt,
Dir diet zue n'is choo;
Weit is zeige frieh und spoot,
Wo der Wäg i d'Heimat goot;
Flüschteret i Noot un Gfoor
Öije Ching ne Spruch is Oor.